

Helvetia ist am Himmel und auf Briefmarken unterwegs

Die UNESCO und die «International Astronomical Union» (IAU) haben das Jahr 2009 zum «Internationalen Jahr der Astronomie» erklärt. Die Astronomie ist denn auch das Thema der diesjährigen Europamarke. Diese zeigt das innere Sonnensystem und den 2002 in Winterthur entdeckten Kleinplaneten mit dem Namen «(113390) Helvetia».

Loys de Cheseaux dokumentierte im 18. Jahrhundert zahlreiche Sternhaufen und Gasnebel. Um 1850 setzte in Zürich Rudolf Wolf Meilensteine in der Sonnenforschung. 100 Jahre später eröffnete der Glarner Fritz Zwicky in den USA wegweisende Perspektiven in der Astrophysik.

Bis 1994 entdeckte Paul Wild von der Universität Bern viele Asteroiden und sieben Kometen. In Basel beschäftigte sich Gustav A. Tammann gleichzeitig mit fundamentalen Fragen aus der Kosmologie. Und 1995 wies ein Team des Observatoire de Genève beim Stern 51 Pegasi den ersten Planeten ausserhalb unseres Sonnensystems nach – eine bis heute weltweit nachhallende Pionierleistung!

Eine Entdeckung aus Winterthur

Doch die Astronomie war immer auch eine populäre Wissenschaft. Öffentliche Sternwarten kommentieren heute Forschungsergebnisse und ermöglichen damit allen Interessierten faszinierende Blicke in den Nachthimmel. Zu diesen Observatorien gehört seit 30 Jahren auch die Sternwarte Eschenberg in Winterthur. Dort wurde am frühen Morgen des 29. September 2002 ein Asteroid entdeckt. Im Frühling 2006 akzeptierte die IAU für diesen Himmelskörper die Bezeichnung «Helvetia». Der Kleinplanet «(113390) Helvetia» hat einen Durchmesser von etwa drei Kilometern. Er umkreist die Sonne in einem mittleren Abstand von 344 Millionen Kilometern. In Sonnennähe rast der Asteroid mit einer Geschwindigkeit von fast 87 000 Kilometern pro Stunde, dennoch dauert ein Sonnenumlauf dreieinhalb Jahre.

Vor 400 Jahren richtete der italienische Physiker Galileo Galilei erstmals ein Fernrohr gegen den Himmel. Ebenfalls im Jahr 1609 publizierte der deutsche Mathematiker und Astronom Johannes Kepler seine ersten beiden Gesetze über die Planetenbahnen. Diese Pionierleistungen begründeten die «neue Astronomie», in der in den kommenden Jahrhunderten auch Schweizer Forscher Akzente setzten.

Wegweisende Schweizer Astronomen

So beschrieb der Luzerner Jesuitenpater Johann Baptist Cysat schon im Jahr 1618 den grossen Nebel im Orion. Der Lausanner Privatgelehrte Jean-Philippe

Zum Autor

Markus Griesser, der Verfasser des Haupttextes, ist der Entdecker des Asteroiden Helvetia. Der Mitbegründer und langjährige Leiter der Sternwarte Eschenberg in Winterthur beobachtet seit Jahren kosmische Kleinkörper. Als Entdecker war es sein Recht, einen Namen vorzuschlagen. Weil das Wort Schweiz in jeder Landessprache anders geschrieben wird, entschied sich der Astronom für den sprachneutralen Begriff «Helvetia». Der Vorschlag stiess bei dem für Namensgebung zuständigen IAU-Komitee auf grosse Zustimmung, weil er die Schweiz und ihre vier verschiedenen (Sprach-)Kulturen ideal widerspiegeln. Alle Asteroiden mit gesicherten Bahnen sind zudem nummeriert, darum trägt die Helvetia auch die Zahl 113390 im Namen.

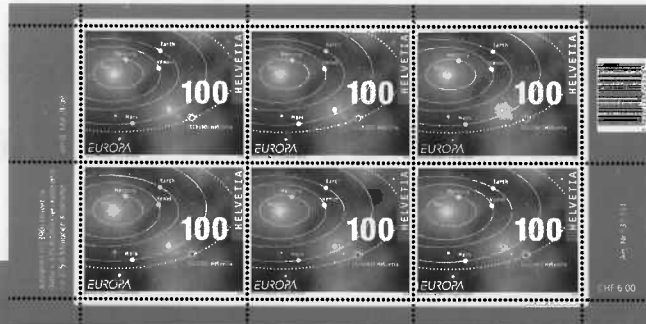


Marke als Momentaufnahme

Die von der Basler Künstlerin Catherine Reber gestaltete Europamarke ist keine willkürlich gewählte Abbildung. Sie zeigt das innere Sonnensystem am 8. Mai 2009, dem Ausgabetag der Marke. Neben der Sonne sind die inneren Planeten und die «Helvetia» in ihren aktuellen Bahnpositionen dargestellt. An diesem Tag ist der Asteroid 315,9 Millionen Kilometer von der Erde und 275,5 Millionen Kilometer von der Sonne entfernt. Diese Angaben zeigen auf, was man auch in unserer kosmischen Nachbarschaft unter «astronomischen» Entfernungen zu verstehen hat!

Markus Griesser

Kleinbogen



Delta = 315,9 Millionen Kilometer
r = 275,5 Millionen Kilometer
am 8. Mai 2009

Sujet auf Ersttagszuschlag

Sondermarke Europa Astronomie – Asteroid Helvetia

Verkauf

Philatelie:
ab 22.4.2009
bis 30.6.2010,
solange Vorrat
Poststellen:
ab 8.5.2009,
solange Vorrat

Gültig

unbeschränkt ab 8.5.2009

Druck

Offsetdruck, 4-farbig,
und Tagesleuchtfarbe, mit
Phosphorfarbe überdruckt;
Österreichische
Staatsdruckerei, Wien

Formate

Wertzeichen: 53 × 40 mm
Kleinbogen: 192 × 95 mm
(2 Reihen zu 3 Marken)

Papier

Briefmarkenpapier weiss,
mit optischem Aufheller,
matt gummiert, 110 gm²

Zählung

1234:13¼

Illustration

Markus Griesser,
Wiesendangen (ZH)

Grafische Bearbeitung

Catherine Reber, Basel

Ausgabestempel



Markus Griesser am
«Friedrich-Meier»-
Teleskop der Winter-
thurer Sternwarte,
mit dem er im Herbst
2002 den Asteroiden
«Helvetia» entdeckte.
Fotos: agr/
Sternwarte Eschenberg

Sonderpoststelle

Kurz vor dem Ausgabetag der
Europamarke wird am Donnerstag,
7. Mai 2009, beim Rathausdurch-
gang in Winterthur (Verbindung
zwischen Stadthausstrasse und
Marktgasse) eine Sonderpoststelle
von 10.00 bis 17.00 Uhr eingerich-
tet. Dort können Interessierte
Marken kaufen und ihre Belege mit
dem Ausgabestempel versehen
lassen.

Zudem stehen «Helvetia»-Entdecker
Markus Griesser sowie Marken-
gestalterin Catherine Reber von
13.30 bis 14.30 Uhr für Auto-
gramme zur Verfügung. Bitte beach-
ten Sie, dass pro Person maximal
drei Belege unterschrieben werden.



Die Marke leuchtet im Dunkeln

Die aktuelle Europamarke wartet mit einer Besonderheit auf. Sie ist mit einem sogenannt nachleuchtenden Lack versehen. Daher sind die abgebildeten Umlaufbahnen von Helvetia und den weiteren Planeten auch im Dunkeln kurze Zeit sichtbar. «Aufgeladen» wird dieser Lack zum Beispiel mit einer Taschenlampe. Um die leuchtenden Bahnen besser sehen zu können, erscheint die Europamarke zudem grösser als üblich.

Maximumkarte
Europa
Astronomie –
Asteroid Helvetia

Verkauf

Philatelie:
 ab 22.4.2009
 bis 30.6.2010,
 solange Vorrat
 (Es werden keine Karten
 ohne Marke verkauft)
 Poststellen:
 kein Verkauf

Druck

Offsetdruck

Formate

Karte: 148×105 mm
 Wertzeichen: 53×40 mm

Papier

Offsetkarton weiss,
 260 gm²

Gestaltung

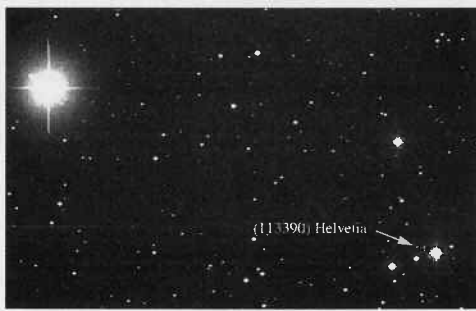
Markus Griesser,
 Wiesendangen (ZH)

Ausgabestempel



Asteroid (113390) «Helvetia»

Entdeckungsfoto vom 29. September 2002, aufgenommen durch Markus Griesser, Leiter der Sternwarte Eschenberg in Winterthur. Die International Astronomical Union (IAU) akzeptierte für den Namen des nur etwa drei Kilometer kleinen Himmelskörpers die folgende Begründung des Entdeckers: Helvetia is an allegorical figure, similar to Justitia. She stands as a symbol for the nation of Switzerland (Latin: Confoederatio Helvetica), which combines four different cultures and languages in peaceful coexistence since 1848. Each Swiss stamp carries her name, and her figure appears on most Swiss coins.



Maximumkarte und Wettbewerb **Astronomie – Asteroid Helvetia**

Lassen Sie sich vom Weltall faszinieren

Wettbewerbstalons

Sondermarke «Asteroid Helvetia»

In welchem Jahr wurde der Asteroid «Helvetia» entdeckt?

Kunden-Nr.

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Land

Geburtsdatum

E-Mail-Adresse

Talon (oder Kopie davon) bis 15. Mai 2009 einsenden an:

Die Schweizerische Post
 Briefmarken und Philatelie
 Marketing und Verkauf
 Ostermundigenstrasse 91
 3030 Bern
 Schweiz

Bei unserem Wettbewerb können Sie eine private Führung beim «Helvetia»-Entdecker inklusive Aufenthalt in Winterthur gewinnen. Oder Sie sichern sich ein kleines Stück Weltall. Beantworten Sie einfach die Wettbewerbsfrage. Viel Glück!

Diese Preise gibt es zu gewinnen

- 1.–3. Preis**
 Eine private Führung in der Sternwarte Eschenberg in Winterthur am Samstag, 12. September 2009, für je zwei Personen. Die Hauptpreise beinhalten zudem ein Abendessen sowie eine Übernachtung im 4-Sterne-Hotel Banana City in Winterthur.
 - 4.–10. Preis**
 Ein Original-Eisenmeteorit. Die präparierten Meteoriten stammen aus dem Innern von Asteroiden.
 - 11.–20. Preis**
 Ein Ersttagsumschlag mit dem Kleinbogen der aktuellen Europamarke.
 - 21.–30. Preis**
 Ein Ersttagsumschlag mit einem Viererblock der aktuellen Europamarke.
 - 31.–40. Preis**
 Ein Ersttagsumschlag mit einer aktuellen Europamarke.
- Die Hauptpreise sind gestiftet von der **Astronomischen Gesellschaft Winterthur** und vom **Hotel Banana City in Winterthur**. Die Preise 11 bis 40 werden zudem signiert von «Helvetia»-Entdecker Markus Griesser.

Teilnahmebedingungen Wettbewerb

Einsendeschluss ist der 15. Mai 2009 (Datum des Poststempels). Die Gewinnerinnen und Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Die Namen der Gewinner der Hauptpreise werden in der «Lupe» veröffentlicht. Die Preise werden nicht bar ausbezahlt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Korrespondenz wird keine geführt. Mitarbeitende des Bereichs Briefmarken und Philatelie der Schweizerischen Post sowie deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Pro Person darf nur ein Talon ausgefüllt werden.